

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

FESTLICHE
LIEDER UND LESUNGEN
ZUM VIERTEN ADVENT

SAMSTAG 18.12.2021, 12:00

LITURGIE



Pate dieses NoonSongs ist
Herr Dr. Claudio Müller



Lektorinnen und Lektoren:

*Pfarrerin Marita Lersner
Pfarrerin an der Kirche Am Hohenzollernplatz*

Prof. Monika Grütters MdB

*Christoph Augenstein
Direktor für Produktion und Betrieb des RBB*

*Monsignore Dr. Hansjörg Günther
Vorsitzender des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg*

Prof. Dr. Wolfgang Huber

*Erzbischof Dr. Heiner Koch
Erzbistum Berlin*

sirventes berlin:

*Frieda Jolande Barck, Elisabeth Fischer-Sgard
Wiebke Kretzschmar, Anna Smith
Christoph Burmester, Will Frost
Werner Blau, Wolfram Tessmer*

*Daniel Clark, Orgel
Leitung: Stefan Schuck*

Hier liegt das werte Kind, der Jungfrau erste Blum,
der Engel Freud und Lust, der Menschen Preis und Ruhm,
Soll er dein Heiland sein und dich zu Gott erheben,
So mußst du nicht sehr weit von seiner Krippe leben

Angelus Silesius (1624-1677)



PROZESSIONSGESANG

↪ Die Gemeinde erhebt sich nach dem Orgelvorspiel.
In der Stille beginnt die erste Strophe. Der Chor singt Vers 2 und 3.

Orgelvorspiel

Camille Saint-Saens (1835-1921): Prélude en mi majeur (op 99/1)

Prozessionsgesang

Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! **Solo**
Sieh, dein König kommt zu dir,
ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! **Chor**
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876), 1826
Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel (1685-1759), 1747



EINGANGSGEBET

☞ **Die Gemeinde steht während des Eingangsgebetes.**

Pfarrerin Marita Lersner

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserm Herrn und Heiland Jesus Christus. Amen.

Dieser Gottesdienst heute zum Ende der Adventszeit hat sein Vorbild im englischen „Carol-Service“. Viele biblische Lesungen gehören dazu, die sich mit antwortenden Liedern abwechseln. Heute ist dieser besondere Noonsong kürzer als gewöhnlich. Heute können viele ihn nicht hier vor Ort, sondern nur digital mitfeiern. Vielleicht sind wir in dieser langen Zeit der Pandemie und der hohen Infektionszahlen ganz besonders eine erwartende Gemeinde, eine Gemeinde ‚in Hoffnung‘, die sich einlässt auf die Verheißungen Gottes, die sich erfüllt weiß im Kommen Jesu und zugleich einer Vollendung im Reich Gottes entgegenseht.

Zunächst aber lasst uns beten:

Wir rufen zu Dir, Gott, und bitten für die Nöte der ganzen Welt; Wir bitten um Frieden und Gemeinschaft auf der Erde, in unserer Gemeinde und in unserer Heimatstadt. Wir bitten dich auch um Heilung und um Geduld, nicht nur angesichts der Pandemie. Wir denken vor Dir, Gott, an die Armen und Hilflosen, die Frierenden, die Hungernden und Unterdrückten; an die Kranken an Leib und Seele und an die, die sie begleiten und pflegen, an die Trauernden; an die Einsamen und diejenigen, die nicht geliebt werden, an Alte und Junge; an alle, die Deine Güte nicht kennen. Lebendiger Gott, gewähre uns, dass wir in Eintracht und gutem Miteinander mit allen Menschen leben und dass wir deine Schöpfung achten. Lass uns auch auf einander Acht haben.

Alle sprechen

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

☞ **Die Gemeinde sitzt.**



CHORAL

Es kommt ein Schiff geladen
bis an sein' höchsten Bord,
es bringt uns den Sohn des Vaters,
bringt uns das ewig Wort.

Chor

Auf stillen Wasserwogen kommt uns das Schiffelein
es bringt uns reiche Gabe: die hohe Königin

Maria, edle Rose, du holdes Blümelein,
Du schöne Herbstzeitlose, mach uns von Sünden rein.

Das Schiffelein, das geht stille und bringt uns reiche Last.
Das Segel ist die Minne, der heilig Geist der Mast.

Text: Daniel Sudermann um 1626
Melodie: Köln 1608
Satz: Heinrich Weinreis (1874-1950)



ERSTE LESUNG

LEKTORIN: PROF. MONIKA GRÜTTERS

Dunkelheit verwandelt sich in Licht JESAJA 9, 1-7

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des Herrn der Heerschaaren wird das vollbringen.

- Wort des lebendigen Gottes -

☞ **Die Gemeinde steht beim folgenden Choral.**



CHORAL

Wie soll ich dich empfangen und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen, o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze, mir kund und wissend sei.

Chor

Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin
und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen so gut es kann und weiß.

Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht

Text: Paul Gerhardt (1607-1676), 1653
Melodie und Satz: Johann Crüger (1598-1662), 1653

❖ **Die Gemeinde sitzt.**



ZWEITE LESUNG

LEKTOR: MSGR. DR. HANSJÖRG GÜNTHER
VORSITZENDER DES ÖKUMENISCHEN RATES
BERLIN-BRANDENBURG

Die Verkündigung

LUKAS 1, 26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

- Wort des lebendigen Gottes -



CAROL

Marien wart ein bot gesant
von himelrîche in kurzer stunt,
Her Gabriel was er genannt,
er grözte si ûs reinem munt:
„Ave Maria künegin, von got sol tu gegrüzet sin!“
das war ein saeliclicher vont.

Chor

Maria, diu erschrac sich ser, do si den Engel âne sach.
Der engel sprach: „vürht dir niht mer,
got will komen in din vach von himelrîche in kurzer vrist,
er will sich nemmen Jesus Krist.“
Was wonders do an ir beschach.

Maria diu ret wider in:
„lieber, sag mir vüro baz“
„Du solt gebern ein kindelîn,“
der engel sprach „âne allen haz,
der aller welt ein loeser ist,
der kumt ze dir in kurzer vrist,
daran will er niht wesen laz.“

Maria sprach: „wie mag ez sîn,
daz magt ein kint geberen sol?“
„Ich sag dir uf die triuwe mîn,
der heilig geist der kann ez wol:
Er kann wol wûrken waz er will,
keins wonders ist im nihte ze vil,
wan er ist aller gnaden vol.“

Text und Melodie: vor 1400
Satz: Uwe Henkhaus (*1958)



DRITTE LESUNG

LEKTOR: CHRISTOPH AUGENSTEIN
DIREKTOR FÜR PRODUKTION
UND BETRIEB DES RBB

Der Lobgesang Mariens

LUKAS 1, 39-56

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gepriesen bist du unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. Und selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskinde. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen. Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Kindern in Ewigkeit. Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

- Wort des lebendigen Gottes -



CAROL

Maria durch ein' Dornenwald ging.
Kyrieleison!
Der hat in sieb'n Jahr kein Laub
getragen.
Jesus und Maria.

Chor

Was trug Maria unter ihrem Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen.
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

Text und Melodie: Volkslied aus dem Eichsfeld
nach Haxthausen, Geistliche Lieder, 1850
Satz: Heinrich Kaminski (1886-1946)



VIERTE LESUNG

LEKTOR: PROF. DR. WOLFGANG HUBER

*Jesus wird geboren werden von Maria, die verlobt ist mit
Josef, dem Sohn Davids.* MATTHÄUS 1, 18-24

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

- Wort des lebendigen Gottes -



CAROL

Und unser lieben Frauen,
der traumet, traumet ihr ein Traum:
wie unter ihrem Herzen gewachsen wär,
gewachsen ein Baum.

Chor

Und wie der Baum ein Schatten gäb
wohl über alle, alle Land:
Herr Jesus Christ, der Heiland,
also ist er genannt.

Herr Jesus Christ, der Heiland,
ist unser Heil und Trost,
mit seiner bitterm Marter
hat er uns all erlöst.

Text: Catholisch Gesang-Buch, Nikolaus Beuttner, 1602

Satz: Max Reger (1873-1916)

Nr. 4 aus Acht geistliche Gesänge op. 138 (1914)



FÜNFTE LESUNG

LEKTOR: ERZBISCHOF DR. HEINER KOCH
ERZBISTUM BERLIN

*Der heilige Johannes betrachtet das Mysterium der
Menschwerdung.* JOHANNES 1, 1-14

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

- Wort des lebendigen Gottes -



MOTETTE

Verbum caro factum est
Et habitavit in nobis
et vidimus gloriam ejus
gloriam quasi unigeniti a Patre
plenum gratiae et veritatis.

Chor

*Und das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.*

Text: Evangelium nach Johannes 1, 14
Musik: Hans Leo Hassler (1564-1612)

❖ **Die Gemeinde steht.**



KOLLEKTENGEBET UND SEGEN

Erzbischof Dr. Heiner Koch Der Herr sei mit Euch.

Alle **Und mit Deinem Geist.**

Prof. Dr. Wolfgang Huber Beten wir in der Stille zu Gott,
der sein Heil verkünden lässt:

Alle - Stille -

Erzbischof Dr. Heiner Koch

Du, Gott, sprichst Worte der Verheißung zu den Menschen, die Ausschau halten und sich danach sehnen, dass Du kommst. Bring den Frieden näher, auf den die Welt wartet, und lass uns von neuem erfahren, wer Du bist für uns. Denn Du hast dein Wort eingelöst in Jesus Christus, Deinem Sohn, unserem Bruder und Herrn.

Alle **Amen.**

Erzbischof Dr. Heiner Koch und Prof. Dr. Wolfgang Huber

Der barmherzige Gott hat uns den Glauben an das Kommen seines Sohnes geschenkt; er segne und heilige uns durch das Licht seiner Gnade. Er mache uns stark im Glauben, froh in der Hoffnung und eifrig in Werken der Liebe. Die erste Ankunft des Erlösers sei uns ein Pfand der ewigen Herrlichkeit, die er uns schenken wird, wenn er wiederkommt auf den Wolken des Himmels. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Alle **Amen.**



CHORAL

❖ Die Gemeinde bleibt stehen.

Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel
zart, wie uns die Alten sungen, von Jesse
kam die Art und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht.

Chor

Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat
uns gebracht alleine Marie, die reine Magd; aus
Gottes ewgem Rat hat sie ein Kind geboren,
wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß; mit
seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott, hilft uns aus allem
Leide, rettet von Sünd und Tod.

Satz : Michael Praetorius (1571-1621) (Vers 1)
und Donald Cashmore (* 1926) (Vers 2 & 3)

❖ Die Gemeinde steht während des Auszuges der Mitwirkenden.

Orgelnachspiel

Johann Sebastian Bach (1685-1750): Fuga in E (BWV 566)

bitte wenden



VORSCHAU UND DANK

NEUE GEWÄNDER

Im heutigen NoonSong trägt sirventes berlin erstmals neue Gewänder. Die alten, vor 13 Jahren second hand erworben, Umhänge begannen sich inzwischen aufzulösen. Die neuen hochwertigen Gewänder wurden extra für den NoonSong in Berlin geschneidert und sind komplett durch Spenden finanziert. Wir danken sehr herzlich dafür.

DER NÄCHSTE NOONSONG

findet am Samstag 8. Januar 2022 um 12.00 statt. Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuellen Pandemie-Bestimmungen auf unserer neu überarbeiteten Website www.noonsong.de

DAS BESONDERE WEIHNACHTS-GESCHENK: EINE NOONSONG-CD

Bestellen Sie noch heute in unserem Online-Shop shop.noonsong.de dann kommen Ihre CDs noch rechtzeitig zum Fest bei Ihnen per Post an.

IHRE WEIHNACHTSSPENDE FÜR DEN NOONSONG

hilft in dieser für alle freien Ensembles so schwierigen Zeit, dass der NoonSong auch im kommenden Jahr trotz Pandemie-Einschränkungen weiter erklingen kann. Besten Dank dafür!

Vereinskonto noonsong e.V.

Deutsche Kreditbank

IBAN DE36120300001005365976 · BIC BYLADEM

WIR SAGEN DANKE

Vielen Dank für Ihren Besuch.

Ein gesegnetes und gesundes Weihnachtsfest wünschen Ihnen die Sängerinnen und Sänger von sirventes berlin, das ganze NoonSong-Team und Ihr Stefan Schuck.